

D.S.W. 17. 346

Kulturbücheryaben 513' Februar 1890

(Fürstin Elise Salm)

fürs Büchlein

Sänten wiff wiffen, daß
ich mich in Kulturbücheryaben befinde, wo ich
belebende Lektüre meines Leidens ge,
für den sehr. Auf all die sehr. Heilung
muss ich nicht zu hoffen; das habe ich
nicht gebeten mit mir in einem ge,
wiffen Alter nie mehr ganz los. Das
muss ich mir sehr sehr haben
begeben, mit mein Heilungswort ist
stark gezeichnet, wie tief man die
Zukunft gebeten wird. Fürs Büchlein
muss ich sehr, mit sehr sehr für
den Rest der Welt die heilige
"Lektüre" in Buchen zu heilig
haben zu lassen. Das sehr mit allerdings
nicht Ansehen der sehr heilig.
Das sehr sehr sehr ist, das man
heilig sehr sehr in Buch, mit
sehr sehr, mit sehr mit sehr
heilig sehr sehr sehr sehr

niets, wat ons misfatsen grāden nicht
gūt ougafu wird. Bin is' maag bleib in
was fūdenfalls fūn wir fets dūn gūthful
zwei felfschliffe die was: mich entwāde
sionet nuf Reitz gū bryebra - als my liej
mita Mari in trian, byj fūngs wifz Dölling
gū bliben. Ob if gū lūgtrouen die Kōpfe fū:
ben wōds, waid if nicht. fū fūis fūn
in die Aerdell wafers Kōr. Als, gū wōit
waf gūng fūngs Lūts, dōn Kōntrāfuit
dōn bryeft, dōn fūn in Kōinen Wāggen
fūng in dōn fūf an Kōinen Dōt bryebra
kōnnen, ut wafers Mōchfūn wafammelt
fūn - wōit dōn Kōntrāfuit waf. fūn
waf fūf in waf fūf Kōntrāfuit bryeft mich
bry dōn Gōm. Als, dōn Wīn - Lōben
wōn wōn gū bry. Als, if mōn in
lūgts fūf bry. Als, mōn in dōn, dōn gō 2
wāggen waf fūf bry. Als, gū waf fūf
waf Kōpfe dōn dōn bry. Als, gū waf fūf
gū waf dōn, ut in dōn gū waf fūf
gūf waf fūf. Als, gū waf if, als if
waf 8 waf in trian waf waf fūf
kōnnen, ut waf ut waf fūf, ut waf
bry. Als, ut waf fūf waf waf,
mif waf dōn nuf Reitz gū bryebra,
waf die Kōntrāfuit dōn waf fūf

ist. Unter allen Umständen deutet es auf
einige mit mir für die liberale
eigene Ordnung hinsichtlich der "Lithographie",
die mir trotz der vorerwähnten Bedenken
als rettendes Asyl für den Fall vor-
gebracht worden sind.

Obgleich ich nicht, so die gnädigste
Fürstin, meine Absichten gegen die Wiener-
Leben bei zu einem gewissen Grade geübt,
so werden die bei der mit Herrn Fiedler
foriren. Denn es ist jetzt in Wien wirklich
interessant, was durch mich öffentlich
haben betrifft. Fürs Fülle neuen Dinge und
Fassungen wird geboten - mit mir
einem neuromantischen Landleben kann
man sich das sehr gefallen lassen. Das
interessant kann die Lösung der Herr-
de Melchard zum natürlichen Prozedur
des Pröyphatens. Ich hatte ~~immer~~ in
Meinung gesagt, Breyer würde auf immer
dieses werden, und nicht so wie die
Mann der Hofkapell, so wie es auch
glaubt geworden. Wären die Hofkapell
nicht besser Meinung von mirer fügen-
heit als demnatürliche Dichter, so könnte
es nicht auf diese Professorat die
Hoffnung bestehen, eines neuen Melchur im
Pröyphatens fügen. So aber ist Hofkapell

Myly anlover.

Gelufes fute if hør firt langem æw
niſtē. Ju Wiā nūt auffer kom if niſt
wezu, nūt in dem langwiltigen nūt ge-
fackten Cūlabou, do if firs firt, firt
Briſer faſt aūt gaffloffen. Futanſt
holl Syblē Gafflitta do dritſten Riſer
firt, nūt if foris miſt demif, bi in
miniger Zeit wunſma zu kerre.

Frau von Weſſenſtein nūt Fungē gaff
so, nūt Briſer, do if welfta, nūt
baff; im heif bi April woller bi nūt
dohlig ziffen. Frau von Dittſchke holl in
Wengel firt - oder groffer firt. Viehriſt
if firt hør mēde in Wiā. Ju Pille,
do bi in dem firt, holls if if
nūt fuſſſingē zu wunſma. Firt
if firt zu dem welfſta; dem in
dele ifom gafflitta Prodomedtion
bi Weſſenſtein, bin if firt welfſta
welfſta nūt firt firt wunſma
bepand.

Und nūt, girtige Pärtia, kirt if
ifom in Garta do hør nūt welfſta
in firt welfſta nūt welfſta firt
do gantz firt hør nūt welfſta
girt welfſta hør welfſta

firt von W.

Famillē Gaff if nūt welfſta
Wunſma firt firt bi dem Riſer.